

## Eine Krippe für die Schule der Enkelin

In 300 Arbeitsstunden baut Johanna Reiter eine Krippe und spendet sie

**Pfaffenhofen** „Meine Enkelin brachte mich auf die Idee“, so Krippenbaumeisterin Johanna Reiter. Anna erzählte ihrer Oma, dass es in der Schule zwar einen schönen Christbaum und einen wunderbaren Adventskranz gibt, aber eben keine Krippe. So entstand in Johanna Reiters Gedanken der Plan, für die Schule in Pfaffenhofen, in die sie selbst, ihre Kinder und nun ihre Enkel gingen, eine Krippe zu bauen.

In 300 Arbeitsstunden fertigte sie eine Darstellung der Geburt Christi im heimatischen Stil. Eingebaut in einen großen Schrank finden sich für die Schulkinder nun neben dem Stall mit der heiligen Familie eine Vielzahl spannender Situationen, die es zu entdecken gilt.

Bauernhäuser mit Tieren und arbeitenden Menschen, Hirten und auch die Sternsinger kommen schon des Weges.

Jeden Morgen und bei vielen Gelegenheiten stehen nun die Schüler und Schülerinnen mit großen Augen vor dem überwältigenden dreidimensionalen Kunstwerk und freuen sich an der detailgenauen Ausarbeitung.

Mit dieser großzügigen Spende bereitete Johanna Reiter nicht nur den Kindern, sondern allen im Schulhaus tätigen Personen ein wundervolles, vorweihnachtliches Geschenk, freut sich Rektor Michael Bachmaier im Namen der Ulrich-von-Thürheim-Grundschule Buttenwiesen. (AZ)

### Kurz gemeldet

Bocksberg

#### Die Ortsvereine feiern Weihnachten

Die Weihnachtsfeier aller Bocksberger Ortsvereine findet am Samstag, 23. Dezember, um 19 Uhr im Bürgerhaus Modelshausen statt. Dazu sind alle Bocksberger, Hinterbucher, Kaager und Modelshausener Einwohner und Einwohnerinnen sowie alle Mitglieder der Ortsvereine eingeladen. (fk)

Wertingen

#### Rathaus teilweise geschlossen

Das Rathaus in Wertingen ist nach den Weihnachtsfeiertagen von Mittwoch, 27. Dezember, bis einschließlich zum Freitag, 29. Dezember, teilweise geschlossen. Lediglich die Erreichbarkeit des Bürgerbüros und Standesamtes ist in der Zeit von Mittwoch, 27. Dezember, bis Freitag, 29. Dezember, jeweils von 8 bis 12 Uhr im Rahmen einer Notbesetzung gewährleistet. (AZ)

Wertingen

#### Weihnachtsgottesdienst im Krankenhaus

Einen weihnachtlichen Wortgottesdienst mit Kommunionfeier wird es am Heiligen Abend, 24. Dezember, um 17 Uhr in der Krankenhauskapelle Wertingen geben. Musikalisch gestalten wird diesen die Familie Putz. Seit vielen Jahren nehmen sie sich Zeit, um bei dieser Feier mitzuwirken. Gemeindefereferent Michael Hahn, der die Feier gestaltet, freut sich, dass die Künstlerinnen trotz zahlreicher Verpflichtungen Zeit für die Menschen finden, die es gerade an diesen Tagen nicht leicht haben. Die Kapelle befindet sich im dritten Stock des Wertinger Krankenhauses. Der Gottesdienst darf auch von Menschen außerhalb des Krankenhauses besucht werden. (AZ)

## Natur im Winter



Auf dem Weg von Frauenstetten nach Hirschbach hat Erika Rieg dieses Winterbild eingefangen. Foto: Erika Rieg

# Glasfaserausbau startet wohl 2024

Im kommenden Jahr geht es in Zusamaltheim los: Rund 480 Haushalte in der Gemeinde werden mit Glasfaserleitungen ausgestattet. 2028 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein, so der aktuelle Stand.

**Zusamaltheim** Gemeinsam haben die regionalen Glasfaser-Anbieter M-net und miecom die Ausschreibung für den weiteren Glasfaserausbau in Zusamaltheim gewonnen. Nach der offiziellen Vertragsunterzeichnung ist der Grundstein für den Ausbau nun gelegt, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Bis 2028 werden rund 480 Haushalte und Gewerbeeinheiten in der Gemeinde mit Glasfaserleitungen erschlossen. Dafür wird die Firma miecom neue Glasfaserkabel über eine Tiefbaulänge von rund zehn Kilometer verlegen.

Der Hausanschluss ist für Gebäudeeigentümer im Rahmen des nun vereinbarten Ausbauprojekts kostenlos. Für Eigentümer, die diese Gelegenheit nicht wahrnehmen und sich erst zu einem späteren Zeitpunkt für einen Anschluss entscheiden, können hingegen erhebliche Kosten für die individuelle Nacherschließung anfallen.

Bei dem sogenannten FTTB/H-Ausbau (Fiber-to-the-Building/Home) wird komplett auf die Verwendung von Kupferkabeln verzichtet und eine durchgängige In-



2024 geht es los mit dem Glasfaserausbau in Zusamaltheim. Foto: Sina Schuldt, dpa (Symbolbild)

frastruktur aus Glasfasern bis in die einzelnen Gebäudekeller oder Wohnungen hinein errichtet. Auf dieser Basis können Bandbreiten bis zu 1 Gigabit pro Sekunde und künftig sogar noch höhere Geschwindigkeiten bereitgestellt werden.

Die Bauarbeiten für den FTTB/H-Ausbau starten nach derzeitigem Planungsstand 2024 und werden rund 48 Monate in Anspruch

nehmen. Zusamaltheim ist Teil der Verwaltungsgemeinschaft Wertingen, in der sich miecom schon seit über zehn Jahren im Glasfaserausbau engagiert. „Der jetzt vereinbarte flächendeckende FTTB/H-Ausbau stellt die letzte Ausbaustufe dar und schafft technologisch die Grundlage für perspektivisch immer schnellere Internetanschlüsse“, sagt Tobias Miessler von miecom. „Wir freuen uns sehr,

die über ein Jahrzehnt anhaltende und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Verwaltungsgemeinschaft Wertingen in Zusamaltheim fortzuführen.“

„Mit dem FTTB/H-Ausbau sind die Bürgerinnen und Bürger wie auch die Unternehmen in Zusamaltheim bestens für die digitale Zukunft gewappnet. Denn im Gegensatz zu allen kupferbasierten Anschlusstechnologien meistert ein reiner Glasfaseranschluss auch langfristig die Anforderungen, die mit der zunehmenden Digitalisierung unserer Gesellschaft auf uns alle zukommen“, sagt M-net Regionalmanagerin Silvia Kleinscheck. Zusamaltheims Bürgermeister Stephan Lutz ergänzt: „Der Glasfaserausbau ist ein wichtiger Baustein der Daseinsvorsorge und damit auch für die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde. Umso mehr freuen wir uns, dass wir mit miecom, M-net und der Deutschen Telekom drei starke Partner dafür gewinnen konnten, Zusamaltheim mit einem neuen Hochgeschwindigkeitsnetz als Lebens- und Wirt-

schaftsraum für die Zukunft zu stärken.“

Anbieter M-net nennt die Vorteile von Glasfaser: Mit einem Glasfaseranschluss seien sowohl Wohn- als auch Gewerbeimmobilien „zukunftsicher“ ausgestattet. Der Ausbau biete „hohe und stabile Bandbreiten, ist besonders zuverlässig gegenüber externen Einflüssen wie Unwettern und Gewittern und ist auch für besonders datenintensive Anwendungen geeignet.“ Dazu zählten „rasante Up- und Downloads, unterbrechungsfreies Videostreaming auch auf mehreren Endgeräten, Online-Gaming, das Speichern und Abrufen von Daten in einer Cloud oder die Nutzung des Anschlusses im Home-Office.“

Auch über den reinen Leistungsaspekt hinaus habe Glasfaser Vorzüge gegenüber herkömmlichen Übertragungstechnologien. So sei die Datenübermittlung per Licht deutlich energieeffizienter als die über kupferbasierte Anschlüsse. Diesen ökologischen Vorteil nutze M-net konsequent aus. (AZ)

## Adventlobgesänge in der Bethlehemkirche

„Liederkrantz“ Wertingen erfreut Konzertbesucher mit Besinnlichkeit. Der dynamische Chorleiter Stefan Christ zeigt gleichzeitig akrobatischen Körpereinsatz.

Von Margot Sylvia Ruf

**Wertingen** Die Wertinger lieben ihren „Liederkrantz“, den Klangkörper, der bereits 1880 gegründet worden ist. Der Chor fühlt sich der Tradition verpflichtet und ist einmal ein reines Männerensemble gewesen, dem 1952 erst Frauen als belebendes Element beitreten konnten. Die Sängerinnen und Sänger befinden sich heute mehrheitlich in einem Lebensalter, wo viele Zeitgenossen die Hände in den Schoß legen.

In der stillen Einfachheit der evangelischen Bethlehemkirche gestaltete der Wertinger „Liederkrantz“ jetzt ein Singen, das den echten Charakter der Adventszeit widerspiegelt. Die Reihen waren dicht gefüllt, und der Name der Kirche verkündet jeden Tag das Kommen des Herrn, freute sich eine Besucherin am Rande der besonderen Veranstaltung.

Der dynamische Chorleiter Stefan Christ scheint für den Wertinger Chor wie maßgeschneidert zu sein. Er ist ein umsichtiger wenn auch strenger Dirigent mit manchmal geradezu akrobatischem Körpereinsatz. Ihm ist es zu verdanken, dass der Klangkörper gesangliche Höhenflüge oftmals mühelos hinbekommt. Man mag es dem Chor wünschen, dass er diesen Dirigenten möglichst lange behalten kann.

Es war ein kleines feines Programm, das an diesem Abend geboten wurde. Auch die Zeitfolge von einer Stunde war gut gewählt. Man mag es anderen derartigen Kulturterminen auch wünschen. Mit dem dreistimmigen „Taufet ihr Himmel“, einem Klassiker von Ottmar Faulstich, der 1938 geboren wurde, startete das Kulturereignis. Das getragene „Tröstet mein Volk“ von Eduard Karl Nössler (1863 – 1943) der Lehrer, Organist, Pianist und Komponist war und in Bremen



Der Wertinger Liederkrantz bewegte das Publikum bei seinem eindrucksvollen Auftritt. Foto: Margot Sylvia Ruf

wirkte, wurden die Konzertbesucher sanft in den vierten Adventsabend hineingeleitet.

Beachtliche Leistung zeigte im Verlauf des Abends die Schülerin

Sarina Bauer an der Harfe. Das Mädchen überraschte am „Instrument der Engel“ mit Virtuosität und einfühlsamem Spiel. Mit „Pour Raphael“ von Serge Lancen

und „Sonatina II“ von Jan Ladislav Dusik durfte sie ihr musikalisches Talent beweisen.

Traditionelle Liedbeiträge wie „Übers Gebirg Maria geht“ und der stille Zauber des „Marienadvent“ von Max Ehm erfreuten das Publikum in der Bethlehemkirche nachhaltig. Das anspruchsvolle „Uns ist ein Kindlein heut geboren“ von Johann Sebastian Bach und das „Weihnachtswiegenlied“ von John Rutter mit dem Lobgesang auf Maria, der Gottesmutter, schufen dem Liederkrantz eine besondere Bühne.

Mit dem Programmbeitrag „Heilige Nacht“ von Joh. Friedr. Reichardt (1752 – 1814) verabschiedete sich der Chor von einem aufmerksam lauschenden Publikum, das lange respektvoll für den Klangkörper und Dirigent Stefan Christ sowie die begabte Harfenspielerin Sarina Bauer applaudierte.